



# FLORIAN STREIBL MdL

Parlamentarischer Geschäftsführer  
FREIE WÄHLER Landtagsfraktion



Pressemitteilung vom 10.03.2016

FREIE WÄHLER fordern Solidarität für die Landwirtschaft

. Für ein starkes und gesundes Bayern. Florian Streibl.

## **Florian Streibl MdL – Unsere Landwirte brauchen rasch massive Hilfe – vielen bäuerlichen Familienbetrieben im Oberland droht ohne staatliche Hilfen das Aus – der Freistaat muss mehr Herz für Landwirte zeigen!**

Oberammergau / München. Florian Streibl, MdL und Parlamentarischer Geschäftsführer der FREIEN WÄHLER im Bayerischen Landtag, hat Anfang der Woche, gemeinsam mit seinen Abgeordnetenkolleginnen und Abgeordnetenkollegen der FREIE WÄHLER-Fraktion im Rahmen einer Aktuellen Stunde im Landtag die Existenzprobleme der Landwirte auf die Tagesordnung gebracht. „Agrarmarktkrise: Bauernhöfe retten!“ lautete das Ziel, das der Oberammergauer Abgeordnete mit Blick auf die gebeutelten Landwirte im Oberland und weit darüber hinaus verfolgte. Kaum noch kostendeckende Preise für beinahe alle landwirtschaftlichen Produkte sorgen dafür, dass viele bayerische Landwirte in einer schweren Krise stecken. Hinzu kommt die nicht mehr hinnehmbare Marktmacht der wenigen großen Lebensmittelhändler, die ohne Rücksicht auf die wirtschaftlichen Existenzsorgen bäuerlicher Familienbetriebe auf deren Rücken Preise durchzudrücken versuchen, die Milch- wie Viehbauern die Existenzgrundlage gefährdet. Denn die Kampfpreise der deutschen Lebensmittelriesen liegen weit unter den Erzeugerkosten.

„Der Erhalt der bäuerlichen Landwirtschaft, die Sicherung der regionalen Lebensmittelproduktion und der Fortbestand der bayerischen Kulturlandschaft sind eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Das ist gerade für uns hier im Oberland eine existenzielle Frage“, betont Florian Streibl. Der Bayerische Landtag und die Staatsregierung müssen dem gerecht werden. So werde die Milchproduktion in Bayern aussterben, wenn sich die derzeitige Entwicklung fortsetze. „Unsere kleinen Betriebe in Süddeutschland haben deutlich höhere Produktionskosten und Auflagen. Dementsprechend müssen diese Betriebe gefördert und steuerlich begünstigt werden“, davon ist Florian Streibl überzeugt. Er fordert zudem, dass aufgrund der Preiseinbrüche infolge des Russlandembargos ein finanzieller Ausgleich für die besonders stark betroffenen Landwirte geschaffen werden sollte.

In den geplanten Freihandelsabkommen sehen Streibl und die FREIE WÄHLER Landtagsfraktion ebenfalls erhebliche Gefahren für die bayerische Landwirtschaft. Unsere Landwirte sind zuletzt dort besonders stark geworden, wo es gelungen ist, besondere regionale Angebote zu schaffen und entsprechend zu vermarkten. Milch- und Fleischprodukte aus heimischer Produktion haben sich einen guten Ruf erarbeitet.

Streibl dazu abschließend: „Der Einsatz von Hormonen und Gentechnik, niedrigere Energiepreise und Grenzwerte bei Pflanzenschutzmitteln sowie großflächigere Strukturen in den USA ermöglichen ein deutlich billigeres Produktionsniveau. Davon betroffen sind insbesondere der Getreide-, Rindfleisch- und Schweinemarkt. Deshalb werden die USA aktuellen Studien zufolge durch TTIP eine enorme Wertschöpfung erzielen, während diese in Europa – und auch in Deutschland – zurückgeht. TTIP, CETA und TiSa bedeuten das Ende für viele bayerische Bauernhöfe.“

### **Pressekontakt:**

Abgeordnetenbüro Florian Streibl MdL  
Othmar-Weis-Straße 5 – 82487 Oberammergau  
[info@florian-streibl.de](mailto:info@florian-streibl.de) Tel. 08822 / 935282

[www.florian-streibl.de](http://www.florian-streibl.de)  
Fax. 08822/935287